



sweet home alabama

_hausnachrichten

HOB

2009
hausnachrichten
HOB

Seit dem letzten Schuljahr hat die HOB eine hauseigene Band. Die Lehrpersonen Sandro Zimmerhofer, Gabi Steinbrecher, Richard Kammerer und einige ambitionierte Schüler (Lukas Pörnbacher, Michael Mair, Valeria Ranalter, Davide Conci, Matthias Schenk, Hanno Torggler und David Kammerer) haben bereits voriges Jahr die Idee des Direktors, eine Schulband zu gründen, in die Tat umgesetzt. Ein großes Handicap war bisher die fehlende Musikanlage.

Richard Kammerer übernahm die Suche nach einem Sponsor, der bereit sein sollte, eine mehrjährige Zusammenarbeit einzugehen. Für die Kooperation Wirtschaft - Wirtschaftsoberschule sollte ein Unternehmen gefunden werden, das als Aushängeschild für Wirtschaft im Pustertal gelten kann.

> rubners hob-band

2. Jahrgang
2. Ausgabe März 2009



Die Schulgemeinschaft ist stolz, dass es gelungen ist, eine der erfolgreichsten Firmen des Pustertals für diese Initiative zu gewinnen. Die Firma Rubner aus Kiens übernimmt die „finanzielle Patenschaft“ der Band. In unkomplizierter und außerordentlich großzügiger Manier hat Rubner die Kosten für die komplette Musikanlage, bestehend aus Mikrofonen, Mischpult, Singanlage, Verstärkern und Schlagzeug, übernommen.

Impressum

Hrsg.: HOB Bruneck
Redaktion:
Klara Rieder, Elisabeth Wieser
Hansjörg Rogger

Im Keller der HOB wurde umgehend ein Raum frei gemacht, in dem ab sofort geübt werden kann. □

Layout:
Richard Kammerer

Der Schuldirektor Hansjörg Rogger



Die Bullen aus der 4 d



Rodeln mit Anschieben

„die bullen“ stürmen an die Spitze

> wintersporttag

Trotz Finanzkrise und Kursturbulenzen erfolgreich an der Börse? Das geht! Wie, das zeigten in den vergangenen Wochen „Die Bullen“ der Klasse 4 d. Sie haben beim größten europäischen Börsenspiel teilgenommen und konnten mit ihrer Strategie und 86.624,64 Euro im Depot über 200 Schülergruppen hinter sich lassen. Über den Sieg der „Bullen“ freute sich auch die betreuende Sparkassenfiliale in Bruneck.

Beim Planspiel Börse wird Teamarbeit groß geschrieben. Die Jugendlichen diskutieren gemeinsam, welche Strategie verfolgt werden soll. Dabei erweitern sie ihr Wirtschaftswissen, lernen, wie und wo man sich Informationen über Börse, Aktien und Unternehmen beschafft. Diese Informationen richtig zu bewerten, ist gerade in einer Zeit, in der die weltweite Wirtschaft in einer Krise steckt, unerlässlich.

Der Einsatz beim Wettbewerb wurde belohnt: Die fünf südtirolweit erfolgreichsten Schülerteams wurden am 20. Januar zur Siegerehrung nach Bozen eingeladen. Dort präsentierten sie ihre Ergebnisse, Überlegungen und Strategien.

„Die Bullen“ belegten außerdem im nationalen Ranking den 2. Platz und verpassten somit nur knapp die Teilnahme an der Siegerehrung in Luxemburg, wo die Spitzenteams der teilnehmenden Länder prämiert werden. □

Sabine Beutel

Ein feuchtfröhliches Vergnügen

Am Freitag, den 06., und am Samstag, den 07. Februar 2009, hatte unsere Schule ihren Wintersporttag. Die Schüler/innen konnten zwischen verschiedenen sportlichen Aktivitäten wählen: Ski und Snowboard fahren auf dem Kronplatz, Rodeln in Haidenberg, Eislaufen in der Sportzone Reischach, Schneeschuhwandern oder Schwimmen.

Leider spielte das Wetter an beiden Tagen nicht so ganz mit. Doch die Schüler/innen ließen sich vom schlechten Wetter nicht abschrecken. Die Eisläufer verlagerten ihre Aktivitäten kurzfristig in die Eishalle von Bruneck. Die Rodler erklimmen trotz Regen Haidenberg und wärmten sich oben bei einer Tasse Tee und Kartenspielen auf. Die Abfahrt machte trotz schlechter Schneebedingungen sehr viel Spaß.

Den Ski- und Snowboardfahrern machte das Wetter mehr zu schaffen. Die mangelnde Sicht und der sich vermehrende Neuschnee beeinträchtigten doch ziemlich ihre Fahrkünste. Deshalb zogen sich die meisten in die Schihütten zurück und schauten den Profis in Val d'Isere zu.

Aber der Wintersporttag ist für die Schüler/innen immer eine willkommene Abwechslung vom eintönigen Schulalltag. □

Nicol Craffonara, 5 c

> storia di amicizia e guerra

Il 27 gennaio siamo andati alla casa “Michael Pacher” ad assistere ad uno spettacolo teatrale in italiano.

Con noi c'erano anche la 3 a e la 3 b HOB e la 3 d PROG. Non eravamo solo noi, ma c'erano anche altre classi di altre scuole, così la sala era piena di studenti. I due attori della compagnia di Lecco ci hanno intrattenuto per circa un'ora mostrandoci la storia che si ispira al famoso libro “Il cacciatore di aquilone” di Khaled Hosseini.

I protagonisti di questa storia sono due ragazzi, uno è figlio del padrone e l'altro è suo amico e

servo. Ci sono anche i loro padri, lo zio Rahim e un ragazzo ribelle.

I 2 attori hanno recitato con molta bravura tutte le parti. A volte era un po' difficile capire quale personaggio veniva interpretato.

La scenografia era molto semplice, infatti c'era soltanto un telo e una costruzione in legno.

Lo spettacolo è piaciuto a gran parte di noi, anche perché si capiva abbastanza bene quello che dicevano, ma purtroppo c'erano dei ragazzi che chiacchieravano e hanno disturbato un po' gli spettatori. □

Franka Rungger 4 b



betriebspraktikum 4 a eine nachlese

Michaela, Verena, Alexandra, Jasmin

Die Schüler/innen der 4 a haben erfolgreich ein Betriebspraktikum absolviert. Wie es ihnen dabei ergangen ist, berichten Alexandra Grünbacher und Jasmin Bozzini. Befragt wurden sie von Michaela Forer und Verena Steinmann aus der 3 a.

1. Wie seid ihr auf die Idee gekommen, ein Praktikum zu machen?

A & J: Zu Beginn des Schuljahres brachten wir Frau Dr. Elisabeth Wieser, unserer BWL-Lehrerin, den Wunsch vor, ein Betriebspraktikum durchzuführen. Prof. Wolfgang Lanz, der bereits im letzten Jahr mit seiner Klasse erfolgreich ein Betriebspraktikum durchgeführt hat, wurde eingeladen und gab uns viele Informationen.

2. Habt ihr den Betrieb selbst aussuchen dürfen?

A & J: Das Praktikum musste im Bereich der Verwaltung durchgeführt werden, wir durften den Betrieb aber selbst auswählen.

3. Welche Arten von Betrieben habt ihr ausgewählt?

A & J: Vor allem Banken und Wirtschaftberater waren sehr aufgeschlossen und nahmen gerne einen Praktikanten auf, aber auch im Tourismusbüro, bei der Gewerkschaft und in den Büros großer Firmen fanden einige von uns einen Praktikumsplatz.

4. Wie viele Stunden musstet ihr im Betrieb arbeiten?

A & J: Wir mussten während der im Betrieb üblichen Arbeitszeiten anwesend sein (mindestens 35 Stunden).

5. Habt ihr in mehrere Abteilungen Einblick erhalten oder durftet ihr nur in einer Abteilung arbeiten?

A & J: Wir alle durften in mehrere Bereiche Einblick nehmen und waren auch in mehreren Abteilungen tätig.

6. Hattet ihr eine Bezugsperson im Betrieb und wie hat sich die Schule am Praktikum beteiligt?

A & J: Jeder von uns hatte eine Bezugsperson im Betrieb, manche auch mehrere. Eine Lehrperson von der Schule besuchte uns einmal in der Woche und klärte eventuelle Fragen mit dem Betrieb ab.

7. Konntet ihr den Schulstoff auch in der Praxis anwenden?

A & J: Vor allem den theoretischen Stoff aus BWL. Aber da jeder Betrieb ein eigenes Buchungsprogramm besitzt, mussten wir den Umgang damit erst erlernen. Allgemein erkannten wir, dass die Sprachkenntnisse in Italienisch und Englisch sehr wichtig sind und dass wir da noch Schwächen haben. Deshalb haben wir uns vorgenommen, unsere Kenntnisse in diesen Sprachen zu verbessern. Mit den Kenntnissen aus Informationstechnologie konnten wir dagegen die Betriebe beeindrucken.

8. Auf was legten die Betriebe besonders Wert?

A & J: Vor allem auf die Umgangsformen und freundliche Kommunikation mit den Kunden. Wichtig war auch, dass man pünktlich zur Arbeit erschienen ist und selbstständig gearbeitet hat.

9. Wie ist es euch während des Praktikums ergangen?

A & J: Die Betriebe waren sehr zufrieden, haben uns positive Bewertungen ausgestellt und einige Schüler/innen haben bereits Zusagen für einen Sommerjob erhalten.

Auch uns hat das Praktikum sehr gut gefallen, wir wurden in den Betrieben freundlich aufgenommen und sofort in den Arbeitsablauf integriert. Für die Zukunft möchten wir der Schule empfehlen, ein Betriebspraktikum vielleicht sogar Pflicht werden zu lassen, es wäre sicher nur von Vorteil für alle Schüler/innen. □

Zum Schluss möchten wir uns bei den Betrieben bedanken, die uns einen Praktikumsplatz zur Verfügung gestellt haben, und natürlich auch beim Klassenrat, der das Praktikum genehmigt hat.

Die beteiligten Betriebe:

Hittaler Pfalzen
Sparkasse Bruneck
Wirtschaftsberater Knollseisen Bruneck
Pavidea GmbH Stegen
Raiffeisen Niederdorf
Raiffeisen Bruneck
GKN Driveline AG Bruneck
Sparkasse Olang
Elektrizitätswerk Toblach
Tourismusverband Kronplatz
Raiffeisen Toblach
Gewerkschaft SGB CISL Bruneck
Monier Ehrenburg
Rechtskanzlei Mediation Percha
Sparkasse Sand in Taufers
Wirtschaftsberater Graber & Partner Bruneck
Rubner Türenwerk Ehrenburg
Sparkasse Innichen
Wirtschaftsberater Aichner Hartmann Bruneck
Sparkasse St. Vigil
Wirtschaftsberater Baumgartner | Pircher
Bruneck
Autohaus Moser Bruneck

“

Michaela Forer, Verena Steinmann, 3 a



Rakesh Nanda, 5 a

> gesund durchs Schuljahr

Unter der Leitung von Gabi Steinbrecher organisiert die Gesundheitsgruppe jedes Jahr eine Aktionswoche, in der die Schüler/innen durch verschiedene Veranstaltungen Anregungen für ein gesünderes Leben erhalten. In der ersten Februarwoche war es wieder soweit. Hier die einzelnen Aktivitäten der HOB-Klassen:

Erste Klassen: Gesprächsrunden mit Schulberater Dr. Hans Schwingsackl über Gruppendynamik und Kommunikation; Vorstellung des Beratungsdienstes „Young & Direct“ und eine Einführung ins Yoseikan.

Zweite Klassen: Gesprächsrunden zum Tabuthema „Sexualität“, Trainingseinheiten in der Kletterhalle und im Fitnessstudio, eigene Herstellung von Pflegeprodukten mit den Physiklehrpersonen.

Dritte Klassen: Gespräche mit den Carabinieri über deren Arbeit mit Jugendlichen, Vortrag eines Ernährungsberaters über „Essen und Schönheit“, Breakdance und Ausdauerspiele sowie ein Hockeycamp mit dem HCB.

Vierte Klassen: Erste Hilfe-Kurs, Einführung in Breakdance und Hip Hop durch einen Tanzlehrer und ein Vortrag über die Regeln des Zusammenlebens durch eine Kommunikationstrainerin.

Fünfte Klassen: Kochkurs in der Berufsschule, dazu der Vortrag eines Sportmediziners zum Thema „Iss dich fit“ und eine Einführung ins Yoga mit Rakesh Nanda.

Ihren Abschluss fand die Gesundheitswoche mit einem Wintersporttag.

In den nächsten Jahren beteiligt sich die HOB am Projekt „Gesundheitsfördernde Schule“, ausgeschrieben vom Schulamt, das die Schule zu einem „Wohlfühl-Raum“ für alle Beteiligten machen sollte. □

Klara Rieder

> mediothek ausgezeichnet



Auditoren: Günther Burger, Ulrike Geier, Markus Fritz

Die HOB-Mediothek ist die erste Schulbibliothek des Landes, die sich einer externen Evaluation gestellt und mit einem ausgezeichneten Ergebnis abgeschlossen hat: mit der maximalen Punktezahl 106/106.

Die Evaluation wurde durchgeführt von drei Auditoren (Dr. Markus Fritz vom Amt für das Bibliothekswesen und den Diplombibliothekaren Ulrike Geier und Günther Burger), welche die Dienstleistungen der Mediothek anhand eines detaillierten Katalogs von Qualitätskriterien überprüften. Zur hohen Punktezahl beigetragen haben vor allem die Aktionen zur Leseförderung, das Projekt Mediotheksführerschein, die intensive Zusammenarbeit mit Stadt- und Universitätsbibliothek und die benutzerfreundliche Homepage. Auch die hohe Anzahl an täglichen Nutzern wurde positiv hervorgehoben.

Wichtig ist diese Zertifizierung nicht nur als Feedback für das Mediotheksteam unter der Leitung von Dr. Frieda Oberhofer, sondern auch, weil in Zukunft die Beiträge des Landes an die erfolgreiche Evaluation gekoppelt sind. □

Klara Rieder

> betragen

Mit dem 1. Semester wurden die Betragennoten bereits nach dem neuen Beurteilungssystem vergeben. Anders als in den Jahren zuvor erstreckt sich nun die Bewertung von der Note 10 bis zur ungenügenden Note 5. Es liegt auf der Hand, dass mit der Einführung dieses Systems der Anspruch für den Erhalt einer hohen Note gestiegen ist und dass es nicht mehr ganz so einfach ist, die Note 10 zu erhalten. Mit einer ungenügenden Note in Betragen muss das Schuljahr wiederholt werden. Auf der Homepage der Schule unter www.hob-bruneck.info können Sie die Kriterien nachlesen. □

Hansjörg Rogger

> european business game

Das European Business Game ist eine Unternehmenssimulation, bei der Oberschüler/innen aus ganz Europa ein Schuljahr lang eine Unternehmensidee ausarbeiten und verwirklichen. Das Projekt soll bei den Schülern/innen unternehmerisches Denken fördern. Vierte Klassen aus Italien, Dänemark, den Färöer-Inseln, Kroatien, der Slowakei, der Tschechischen Republik, aus England und Schottland nehmen am EBG teil. Jeder Schüler reicht eine Idee für ein Produkt oder eine Dienstleistung ein, und die Kommission der EBG wählt die Ideen aus, welche sie für die innovativsten hält.

Auch die Klasse 4 e beteiligt sich - zusammen mit BWL-Professor Dr. Martin Winkler - an diesem Projekt. Die Schüler/innen wurden in vier Gruppen eingeteilt und gründeten folgende Unternehmen:

- Hoazat - Marry in South Tyrol
- My housewife - Alles aus einer Hand
- Gum Tec - Our dream: Safe roads
- Energy Surface - Ihre Schritte sind Strom wert

Im Laufe des heurigen Schuljahres besuchen uns mehrere Experten, um uns bei der Umsetzung unserer Unternehmensideen behilflich zu sein. Bei diesen Expertenstunden geht es unter anderem um Marktforschung, Marketingstrategien und das Erstellen einer Website.

Im Oktober letzten Jahres wurden wir zu einem Ausflug in den Klettergarten von Terlan eingeladen, bei dem sich die teilnehmenden Gruppen aus ganz Südtirol kennen lernen konnten. Einen Monat darauf fand im Haus der Familie am Ritten ein zweitägiger Workshop zum Thema „Innovation“ statt.

Vor kurzem waren wir in Bozen, um unsere bisherige Arbeit bei einer Zwischenpräsentation der Kommission und den anderen Gruppen vorzustellen.

Die gesamte Klasse ist mit viel Eifer dabei, denn die Gewinner aus Südtirol dürfen im Juni eine Woche nach Kopenhagen fahren, um dort am europäischen Finale teilzunehmen. □

Karina Burger, Verena Lanzinger, 4 e